

H. Cc
66

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 7. Decbr. 1895, nachm. 2 Uhr.

1. **Juge** für Orgel (C-dur) über den Choral „Vom Himmel hoch, da komm' ich her“ von Joh. Seb. Bach.

2. **Sechsstimmiger Chorgesang** von Joh. Stobäus (B. 1. M.).

Die ihr mit Sünden ganz besleckt, vor Gottes Zorn erschreckt, laßt fahren heut' die Furchtsamkeit; hier ist der Brunn' der Reinigkeit, an dem kein Fehl zu finden, macht selbst euch rein von Sünden.

Herr Christ, mein Trost, mein Licht, mein' Ehre, halt mich bei deiner Lehre, laß mich durch deine Reinigkeit von allen Sünden sein befreit, laß mich in Frieden sterben und dort den Himmel erben.

3. **Arioso** aus „Paulus“, von Mendelssohn, gesungen von Fräulein Gertrud Gliemann.

Laßt uns singen von der Gnade des Herrn und seine Wahrheit verkünden ewiglich!

4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 27, 1.

Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt! Bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad' allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

Vorlesung.

5. **Pastorale** für Orgel (G-dur) von Jos. Rheinberger.

6. **Geistliches Lied** (op. 82, Nr. 1) von Dsk. Wermann, gesungen von Fräulein Gertrud Gliemann.

Ich klopfe an zum heiligen Advent und stehe vor der Thür; o selig, wer des Hirten Stimme kennt und eilt und öffnet mir. Ich werde Nachtmahl mit ihm halten, ihm Gnade spenden, Licht entfalten, der ganze Himmel wird ihm aufgethan — ich klopfe an!

Ich klopfe an, da draußen ist's so kalt in dieser Winterszeit; vom Eise starrt der finstre Tannenwald, die Welt ist eingeschneit; auch Menschenherzen sind gefroren; ich stehe vor verschlossnen Thoren, wo ist ein Herz, den Heiland zu empfang'n? Ich klopfe an!

Ich klopfe an, sähest du mir nur einmal in's treue Angesicht, den Dornenkranz der Nägele blutig Mal — o du verwürfst mich nicht! Ich trug um dich so heiß Verlangen: ich bin so lang' dich suchen gegangen; vom Kreuze her kam ich die blut'ge Bahn — ich klopfe an!

Ich klopfe an! Jetzt bin ich noch dein Gast und steh' vor deiner Thür. Einst, Seele, wenn du hier kein Haus mehr hast, dann klopfe du bei mir; wer hier gethan nach meinem Worte, dem öffn' ich dort die Friedenspforte; wer mich verstieß, dem wird nicht aufgethan; — ich klopfe an!

7. **2 Motetten** (B. 1. M.) von Heinrich Schütz.

a) Also hat Gott die Welt geliebt (fünfstimmig).

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

b) Das Wort ward Fleisch (sechsstimmig).

Das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohn's vom Vater voller Gnade und Wahrheit.